

Dritte Abtheilung.

92. Die gute Gewohnheit.

Christine versäumte des Sonntags ohne Noth keine Kirche, richtete auch ihre häuslichen Geschäfte so gut, daß ihre Kinder und ihr Gesinde hineingehen konnten. In der Kirche hatte sie sie beständig vor Augen, und gab ihnen einen ernstlichen Wink, wenn sie plauderten, oder schlafen wollten. Des Abends mußten sich nun die Kinder und Mägde um sie her versammeln, und nun fragte sie, was sie aus der Predigt behalten hätten. Wer dann am meisten wußte, den ehrte Christine vorzüglich, und sprach mit ihm über das, was sie wußte. Auch zeichnete sich das Gesinde, welches bey ihr gedient hatte, alle Wahl vor andern aus, denn es hatte bey ihr viel Gutes gelernt.

Du sollst den Sabbath heiligen!

Wie viel Böses geschieht am Sonntage, und nur der feyert den Sonntag recht, der an demselben viel Gutes thut.